



**Helmut Landsiedel**  
Fraktionsvorsitzender

**Christina Musculus-Stahnke**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Silke Jürgensen**  
stv. Fraktionsvorsitzende

**Wolf-Dietmar Brandtner**  
Ratsherr

## Presseinformation

Nr. 146/2010 Kiel, 09. Dezember 2010

*Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!*

Flughafen Kiel

### **Richtiges Konzept**

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung sagt der Vorsitzende und wirtschaftspolitische Sprecher der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, in der Debatte zu TOP 4.2, „Konzept für die Weiterentwicklung des Flughafens Kiel“:

„Bereits vor einem Monat habe ich an dieser Stelle unseren Antrag begründet, deshalb verweise ich auf die Vorlage.

Gestatten Sie mir jedoch nochmals eine politische Wertung des nun vorliegenden Antrages der Kooperation mit den drei Änderungen:

1. Seit Monaten geistert die Beschlussvorlage des OB durch die Ausschüsse. Er wird zurück gezogen, dann vertagt und steht nun endlich zur Entscheidung an. Dies alles war überflüssig, das Signal an die Wirtschaft, an die Betriebe auf diesem Gelände hätte schon wesentlich früher sein können. Diese Verzögerungen sind unverantwortlich und letztlich tragen Sie, meine Damen und Herren der Kooperation, dafür die Verantwortung.
2. Wir werden wieder eine Abstimmung nach den im Änderungsantrag aufgeführten Punkten beantragen.

Punkt 1: Dem werden wir natürlich zustimmen, denn die Forderung nach einem Konzept zur Weiterentwicklung dieses Geländes haben wir schon in der vorangegangenen Wahlperiode gestellt.

Punkt 2: Hier hat man eine Forderung aus der Begründung in den Antragstext gezogen – damit haben wir keine Probleme.

Punkte 3 und 4: ergeben sich aus der Zustimmung zu Punkt 1

Punkt 5: Hier ist die Zielsetzung richtig, allerdings der Zeitraum und die Formulierung „soll möglichst“ sind blauäugig – oder besser gesagt wohl „grünäugig“. Hier halten wir unseren Antrag mit klaren Vorgaben für zielführender. Diesen Teil des Antrages werden wir deshalb ablehnen.

Punkt 6: Jetzt wird es auf der ganzen Linie „grünäugig“. Wir halten eine solche Vereinbarkeit von Gewerbegebiet, insbesondere wenn es sich noch um ein mit Starts und Landungen verbundenes Gewerbegebiet handelt, also Betriebe mit einer hohen Affinität zu Dienstleistungen rund um das Flugzeug, für schlichtweg traumtänzerisch. Hier werden Konflikte vorprogrammiert – entsprechende Erfahrungen mit anderen Wohngebieten in der Nähe von Gewerbeansiedlungen liegen uns doch schon hinreichend vor.

Diesen Punkt werden ablehnen, er zeigt einmal mehr, welche Traumtänzer in der Kooperation das Sagen haben.

Da das Gesamtprojekt für unsere Stadt von so hoher Bedeutung ist, hier Arbeitsplätze in einer Branche mit hohem Wachstum geschaffen werden können, werden wir dem Gesamtantrag zustimmen – in der festen Überzeugung, dass es keine Potenziale für eine Wohnbebauung geben wird, die im Einklang mit dem Gewerbegebiet stehen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm  
Fraktionsgeschäftsführer